

**Lacrumae Ad Tumulum Micaelis Taddelii, Anno 1642, 23. Sept: nati, Anno 1643.  
11. Ianuar. denati**

Rostochi[j]: Richelius, 1643

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn776807811>

Druck Freier  Zugang



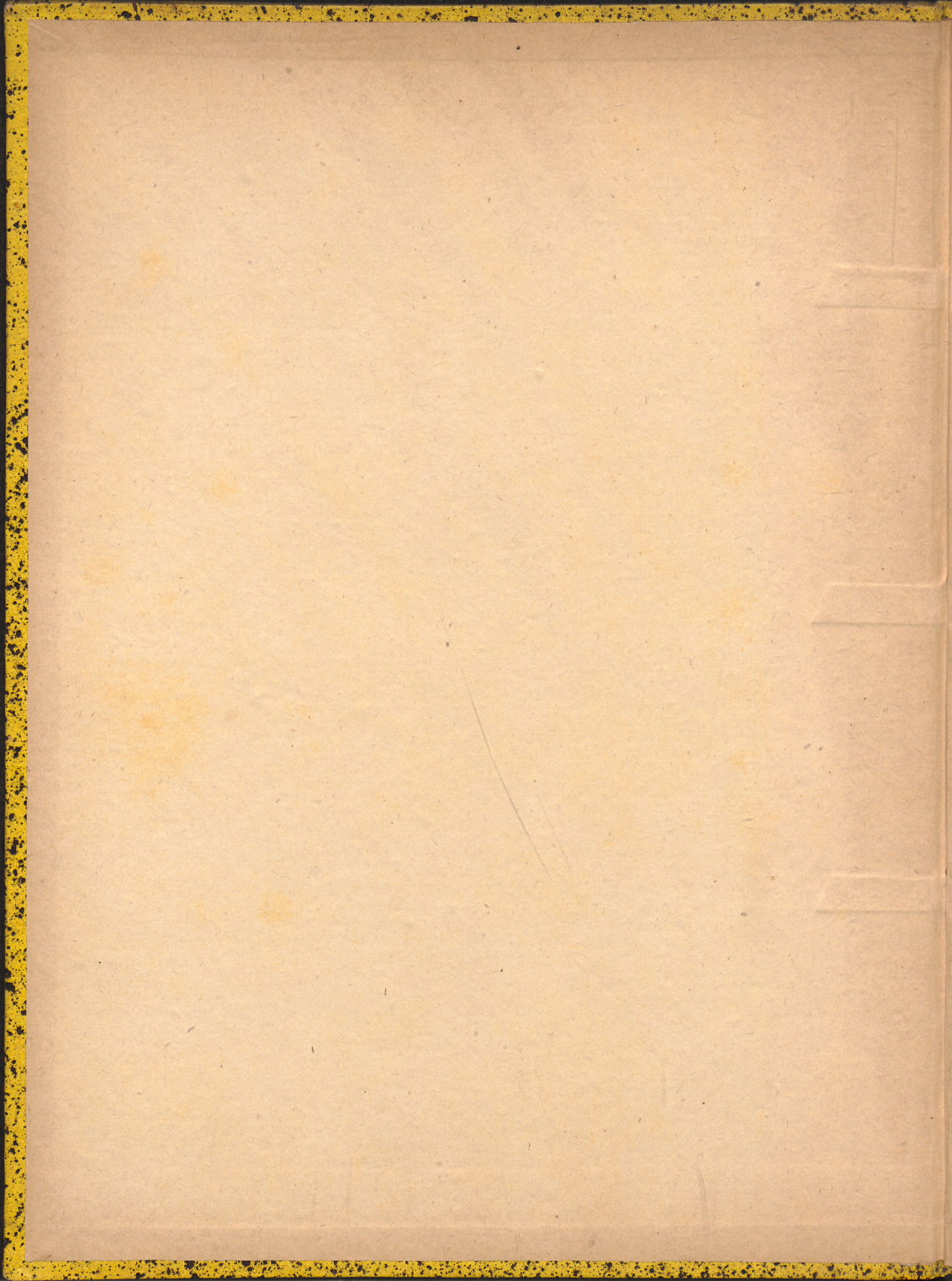


Schnobel, J.

in M. Taddel.

Rostock 1643.

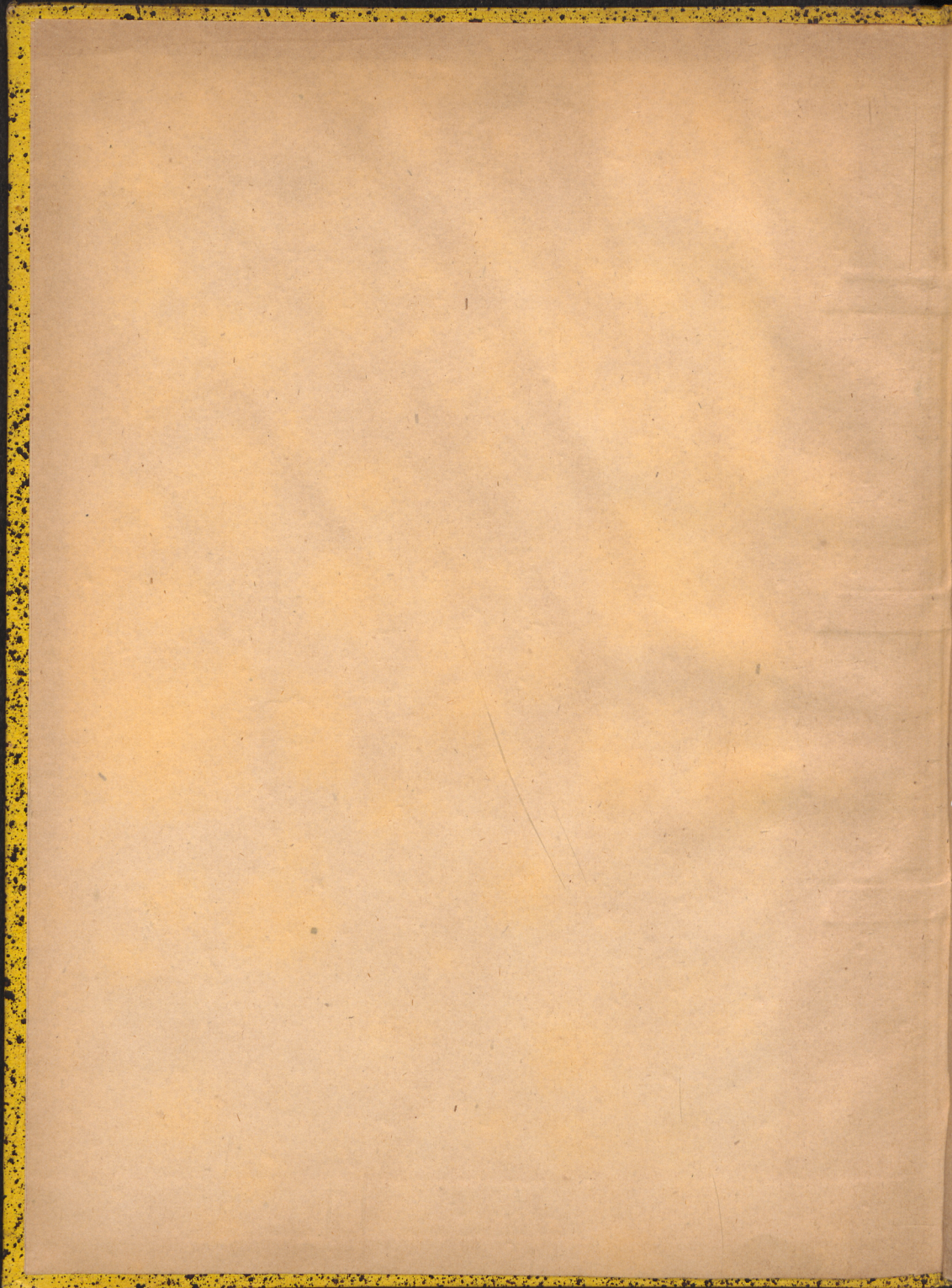














LACRUMÆ  
*ad*  
Tumulum  
MICHAELIS TADDELI.

Anno 1642, 23. Sept: nati, Anno 1643.

ii. Januar, denati,

*Patruo & Benevolis*

*Fuse.*



*Rostock, Typis Johannis Richelii, Sen. Typ.*

190

190





**I**N cunis recubans suffocaris tener infans,  
TADDELI, at superas iterum remeabis ad  
auras.  
In cunis etenim cubuit Salvator JESUS.  
Ut vitam in cunis suffocato tibi reddat.

*Condolentia causa deproperab.*

*M. Matthæus Wiese.*



**N**on est, perpetuo recitentur ut ordine clades,  
Longum fraternos (heu) quæ pressere Penates.  
Non est, ut (dolor heu) refricentur vulnera, quondam  
Quæ divina TIBI miranda per omnia dextra  
Infixit, *Frater*: non est, sed sufficit una  
Unius clades ingens ea nupera noctis,  
Quæ tuus ille minor, perquam suavissimus ille  
Filius ante diem non svento tramite mortis  
In cunis extinctus obit, nutrice sopitâ.  
Vah muliebri scelus condignâ morte piandum!  
Si manifesta forent nocuæ vestigia dextra.  
Obstupui, steteruntque comæ, vox faucibus hæsit,  
Cum prostratus humi prope cunas (hei mihi desunt  
Verba) Parens ululans mihi spectabatur uterque.  
Nunc inflare student animam, nunc oscula jungunt,  
Hinc rapiunt atque inde trahunt, & nescio quid non  
Tentant, ipse meis digitis dirumpere molles  
Fasciolas tremulus, si quid constrictio fortè  
Arctior infanti nocuisset: at omnia frustra,  
Frustra fuit revocare animam, namque illa volârat  
Ocyus instar avis, jamque irrevocabilis ulli est.

Hinc



Hinc lachrymæ, hinc tristis percussio pectoris, & quid?  
Tota domus magno cæpit resonare clamore,  
Et suffocati sic testabatur amorem.  
Sed juvat atq; illud nil quicquam, frustra fuere  
Cuncta. TIBI *Frater* quid fas sit, discere debes?  
Cum doceas alios, non credo. Numen iniquè  
Nunquam agit, hoc nosti; quare PATIENTIA diva  
Immoium adhsitat fulcrum TIBI comprecor omni  
Lempore, Christicolam sic TE præstabis, & illum  
Taudabis Dominum qui solus donat & aufert.

*Lugubri profus calamo sc.*

*M. Bernhardus Taddel.*



### Grab-Schrift.

**H**ier ligt ein zartes Kind/ vnd schlæfft die lange Nacht/  
In die es hat der Schlaf des Todes Bruder bracht.  
Es war ein lieber Sohn/ in dem sich lies erblicken  
Des Vatern Frömmigkeit die Herzen zu entzücken.  
Es spielt am Abend noch/ vnd machee viele Freud?  
Durch seine Lieblichkeit den Eltern allebeyd?  
Am Morgen war es todt. Sein Geist ist hingereiset  
Da/ wo G:dt selbsten sich den frommen Seelen weiiset  
In einem klaren Liecht. Der Leichnam ist genetzt  
Mit Thränen/ vnd allhier zu ruhen hingsetzt.  
Der du vorüber gehst/ wünschst er mög' sanfft schlaffen/  
Vnd sey auch stetes selbst zu solcher Ruh' beschnaffen/  
Dann es viel anders bald mit uns vnd Jederman/  
Als's noch zu Abend war/ am Morgen werden kan.

*Aus Christlichem Mitle, den gefehet  
von*

*Joachim Lindeman.*

Mors



**M**ors inopina tibi rapuit, Clarissime Pastor,  
Filiolum tenerum. Res gravis illa nimis.  
Inde dolor, luctus & singultantia verba  
Tecta replent, lachymis oraq; moesta rigent;  
Molliat ast luctum, vestum minuaturq; dolorem,  
Exemptus multis quod fiet ille malis.

Ægidius Trapp.

**N**ichtes ist des Menschen Leben  
Als ein Blum' vnd zartes Gras  
Das den Winden ist ergeben  
Vnd davon ohn' vnterlas  
Wird bald hin/ bald her getrieben  
Vnd erbärmlich vffgerieben.  
Denn gleich wie die Blume blühet  
In der kühlen Dämmerung  
Das sie jederman ansieht  
Mit Lust vnd verwunderung  
Aber wann die Sonn' erblicket  
Wird sie ganz vnd gar ersticket.  
Also mus der Mensch' erfahren  
Das/ wann er am besten blühet  
Bald im Anfang seiner Jahren/  
Ihn des Todes Macht wegzieht/  
Vnd denn in der schwarzen Erden  
Mus von vns verscharrt werden.  
War nicht noch für wenig Tagen  
Seiner Eltern Lust vnd Freud  
Dies Kind/ das jetzt wird getragen  
In das Grab mit grossen Leid  
Vnd der Erden einverleibet  
Da es nun ein zeitlang bleibet.  
Dieses bring' t dem Vater Schmerzen.  
Dieses bring' t der Mutter Pein.  
Aber laß doch etwre Herzen  
Frey von solcher Sorge seyn  
Vnd ergeb' t euch Gottes willen  
Der Euch wird mit Freud' erfüllen.

Hermannus Möllerus.







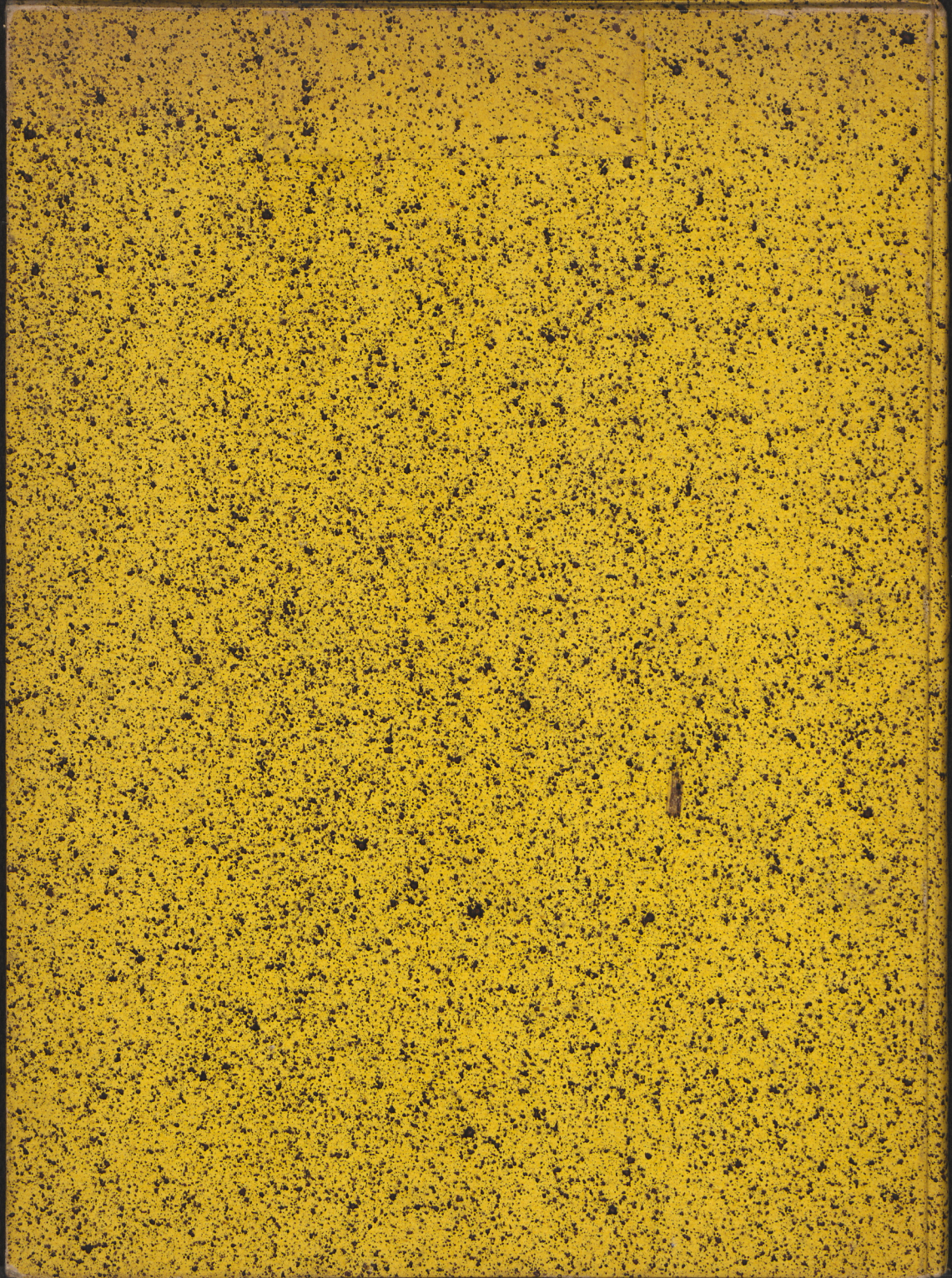














Hinc lachrymæ, hinc tristis percussio p  
Tota domus magno caput resonare cla  
Et suffocati sic testabatur amorem.  
Sed juvat atq; illud nil quicquam, frustra  
Cuncta. TIBI Frater quid fas sit, discere  
Cum doceas alios? non credo. Nume  
Nunquam agit, hoc nosti; quare PAT  
Immotum adsistat fulcrum TIBI comp  
Lempore, Christicolam sic TE præstab  
Taudabis Dominum qui solus donat &

Lugubri profus o

M. Bern



### Grab-Schrift.

**H**ier ligt ein zartes Kind/ vnd schlafft die lan  
In die es hat der Schlaf des Todes Br  
Es war ein lieber Sohn/ in dem sich lieb er  
Des Vatern Frömmigkeit die Herzen zu er  
Es spielt am Abend noch/ vnd machte viele  
Durch seine Lieblichkeit den Eltern allebeyd.  
Am Morgen war es todt. Sein Geist ist l  
Da/ wo GDa selbsten sich den frommen E  
In einem klaren Seeche. Der Leichnam ist  
Mit Thränen/ vnd allhier zu ruhen htingese  
Der du vorüber geh st/ wünschst er mög' sa  
Vnd sey auch steres selbst zu solcher Ruh' t  
Dann es viel anders bald mit uns vnd Jed  
Als 's noch zu Abend war/ am Morgen we

Aus Christlich

Zoo

iddel.

eman.

Mors

